

 **Dänemark** bekämpft das PRRS-Virus

Nationalen Reduktionsplan erarbeitet

Das PRRS-Virus verursacht auch im dänischen Schweinesektor wirtschaftlichen Schaden. Deshalb haben verschiedene Organisationen im Land einen nationalen PRRS-Reduktionsplan auf den Weg gebracht und sich dabei klare Ziele gesetzt.

Das Porcine Reproductive und Respiratorische Syndrom, kurz PRRS, ist eine Viruserkrankung, die Schweine aller Altersgruppen befallen kann. Das Virus verursacht üblicherweise Fortpflanzungsprobleme und Atemwegserkrankungen. Allerdings können die Symptome von Herde zu Herde sehr unterschiedlich sein. Bei Sauen verzeichnet man eher Fortpflanzungsprobleme, Totgeburten und eine erhöhte Sterblichkeitsrate bei Ferkeln. Mastschweine hingegen leiden oftmals unter Atemnot und Husten. Für den Menschen ist das Virus übrigens nicht gefährlich und das Fleisch der Tiere kann bedenkenlos gegessen werden. Die Verbreitung des PRRS-Virus erfolgt in erster Linie durch direkten Kontakt zwischen infizierten und gesunden Schweinen. Der Erreger breitet sich aber auch über die Luft in einem Umkreis von mehreren Kilometern aus. Es gibt zwei Haupttypen des Virus: das europäische PRRS und das amerikanische PRRS. Infektionen mit dem Erreger können in den Schweinebeständen zu einem verstärkten Antibiotika-Einsatz auch zur Behandlung von bakteriellen Sekundärinfektionen führen. Eine erhöhte Mortalitäts-Rate kann erhebliche wirtschaftliche Verluste verursachen, was den Schweinesektor belastet.

Den PRRS-Status des gesamten Bestandes erfassen

Das PRRS hat sich in den letzten Jahren auch in den dänischen Schweinebeständen ausgebreitet. Die Branche nimmt das aber nicht einfach so hin. Im Frühjahr 2022 bringt der Schweinesektor



Seit dem 1. Oktober 2023 ist eine Meldung von PRRS für die dänischen Erzeuger obligatorisch. Stand November 2023 sind 27 Prozent der Schweine in Dänemark PRRS-positiv. Dieser Anteil soll bis zum Jahr 2025 deutlich reduziert werden.

vielmehr einen nationalen PRRS-Reduktionsplan auf den Weg. Die dänische Veterinär- und Lebensmittelbehörde hat gemeinsam mit dem Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft und Vertretern der Schlachtunternehmen im Königreich sowie weiteren Organisationen die Maßnahmen und Ziele des PRRS-Reduktionsplan erarbeitet. Hierzu zählen unter anderem eine Umsetzungsstrategie, digitale Hilfsmittel sowie gemeinsame Leitlinien für die Klassifizierung, Überwachung und Tilgung des PRRS-Virus. Wichtige Elemente des Plans sind eine obligatorische Erklärung der Schweinehalter im Land zum serologischen PRRS-Status ihrer Tierbestände sowie ein reduzierter Auszahlungspreis für PRRS-positive Schweine bei der Anlieferung zur Schlachtung. Seit dem 1. Oktober 2023 ist eine Meldung von PRRS für

die dänischen Erzeuger obligatorisch. Stand November 2023 sind 27 Prozent der Schweine in Dänemark PRRS-positiv. Dieser Anteil soll bis zum Jahr 2025 deutlich reduziert werden.

Veterinäre ziehen an einem Strang

Um die Ziele der nationalen PRRS-Reduktionsstrategie zu erreichen, ist es von entscheidender Bedeutung, regionale Tilgungsprogramme aufzustellen. Der Dänische Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft ist in dieser Angelegenheit bereits aktiv geworden. Er hat Gebiete mit einer hohen Anzahl an PRRS-positiven Herden identifiziert und lokale Programmkoordinatoren ernannt. Die Hauptaufgabe dieser Koordinatoren besteht darin, Tierärzte und Schweineproduzenten in

diesen Regionen zusammenzubringen, um eine gemeinsame Strategie zur Reduzierung von PRRS in den jeweiligen Gebieten zu entwickeln und umzusetzen. Um ein systematisches Vorgehen zu gewährleisten, haben die dänischen Veterinäre einstimmig beschlossen, die gemeinsamen Leitlinien für die Klassifizierung, Überwachung und Tilgung des PRRS-Virus stets zu befolgen. „Mit der Bekämpfung des PRRS-Virus können

wir wirtschaftliche Vorteile erzielen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit erhöhen und den Gesundheitsstatus der Schweine in Dänemark verbessern. Letzteres führt zu einer weiteren Senkung des Antibiotika-Einsatzes“, berichtet Nicolai Weber, Projektleiter für den PRRS-Reduktionsplan beim Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft. Um bei der Bekämpfung des Virus erfolgreich zu sein, müssen auch

die Landwirte zusammenarbeiten. Sie sollten mit den Kollegen in ihren Regionen stets kommunizieren und sich über den aktuellen PRRS-Status ihrer Schweinebestände austauschen. Außerdem sollten die Erzeuger sich an den regionalen Sanierungsplänen beteiligen. Nur so kann verhindert werden, dass das PRRS-Virus in einem bereits negativen Tierbestand wieder ausbricht. ■